

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neuvermehrtes Altenburgisches Gesang- und Gebetbuch

Redel, Carl Andreas

Altenburg, 1799

VD18 12182370

LII. Reiselieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-199911](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-199911)

Gemein der Frommen, gemacht zu seinen Erben, die auch im Tod nicht sterben.

7. Er giebt uns zu erkennen sein Wort, daß wir ihn nennen ein'n Vater und Ernährer, und alles Guts Bescherrer.

8. Er giebt für unsre Sünde sein eingebornes Kinde, und läßt es für uns würgen, als einen rechten Bürgen.

9. Diß laßt uns bedenken, wenn uns die Sorgen kränken: Wer seinen Sohn hergiebet, derselb außs höchste liebet.

10. Sollt er uns was versagen, so wilk ihm gläubig klagen, was wir vonnöthen haben zur Hülff, zur Speiß, zum Laben.

11. Die Vöglein in den Lüften, die Thürllein in den Klüften, die Blümlein auf den Wegen uns müssen widerlegen.

12. Der sie so treulich heget, und ihrer fleißig pfleget, sollt einen Himmelserben er denken zu verderben?

13. O treuer Vater! gebe, daß deine große Liebe wir inniglich betrachten, und so gering nicht achten.

14. O Vater! uns beschere, zu deinem Lob und Ehre, daß wir dir recht vertrauen, und gänzlich auf dich bauen.

15. Wenn wir nun dieses haben, so werken uns die Gaben, die wir zu diesem Leben bedürfen, wohl gegeben.

16. Oh Himmel und die Erden zu nichte müssen werden, als sollten seyn verlassen, die Fleischesorgen lassen.

LII. Reiseliieder.

(684.)

Mel. (8.) Aus meines Herzensgr.
Glück und Heil zu der Reise
 verleihe mir, mein Gott!
 dein' Macht und Kraft bewel-

se, laß mich in keiner Noth: Behüt vor all'r Gefahr, vor feindseligen Leuten, vor Irren, Schaden, Seuchen, durch dein'n Schutz mich bewahr.

2. Glück und Heil zum Geschäft sead auch von oben mir, verleih Gesundheit und Kräfte, bis ich mein Thun vollführ. Alles ich dir befehl, mein Reissen, Gehn und Wandeln, mein Thun, Beruf und Handeln, mein Gut, mein Leib und Seel.

3. Glück und Heil ben den Meinen laß jetzt auch finden sich. Dein' Hülff und Treu erscheine allen, die lieben dich, damit sie diesen Tag durch deine Gnad und Segen gesund zurücke legen; behüt vor aller Plag.

4. Glück und Heil deiner Heerde, laß auch gedeihen hier, daß sie erbauet werde durch dein Wort für und für: Gleichwie die Wandersleut in Sorg und Furchten leben, also dein Kirch thut schweben auf Erden hier im Streit.

5. Glück und Heil wird sich finden erst recht im Himmelreich, dahin ich mich thu winden der Kirchen Gottes gleich; was uns hier fehlt zum Theil, das wird ben Gottes Kindern gewiß reichlich einbringen ewiges Glück und Heil.

(685.) J. H.

Mel. (2.) Vor deinem Thron trat ich.
 In deinem Nam'n, auf dein Geheiß, o Jesu! ich von hier nun reiß; Herr! dein Beruf, mein Amt und Stand erfordert diese Reiß im Land.

2. Was ich in Jesu Nam'n anheb, wohin ich dent, wornach ich streb, das alles muß gerathen wohl, von Gottes Segen werden voll.

3. Du rufst, Herr Jesu! meinen Fuß, daß nichts von dir mich wenden muß: Du führst mich aus und

und wieder ein, durch dich muß alles heilsam seyn.

4. Befiehl den Engeln, daß sie mich auf allen Wegen sicherlich begleiten, und mit ihrer Wack abwenden alles Ungemach.

5. Treib mein Vorhaben glücklich fort, bring mich mit Freuden an den Ort, da ich zu reisen hingehent: Der Menschen Herzen zu mir lenk.

6. Sieh, Herr! daß ich die treffe an, auf die ich sicher trauen kann, und mich zu solchen Leuten führ, die fromm sind und gefallen dir.

7. Vor Straßenräubern mich bewahr, vor Wasserenthöhen und Gefahr, vor wilden Thieren, Fall und Brand, vor allem Leid, vor Sünd und Schand.

8. In deine Hand ergeb ich dir Leib, Seel, und was geböret mir, an allen Orten, nah und breit, bewahr es, Herr! zu dieser Zeit.

9. Behüt du unterdeß in Gnad die Meinen vor Gefahr und Schad, und was ich mehr verlassen hab, von dem wend alles unglück ab.

10. Und wenn ich dann nach Wunsch vollbracht, was zu vollbringen ich gedacht, so führe du mich selbst zu Haus, wie du mich hast geführt aus.

11. Und laß mich finden unverfehrt, was du aus Gnaden mir beschreibst: Für solchen Schut, für solch Gedeit, dir danken in all Ewigkeit.

(686.)

Mel. (13.) Diß sind die heiligen zehn. Im Namen Gottes reisen wir, wie sein'ig Volk in Egyptenland, das entgieng Pharaonis Hand, Kyrie Eleison.

2. Herr! du wollst unser Gleitsmann seyn, und mit uns gehen aus und ein, und zeigen alle Steig und Steg, wehren dem Unfall auf dem Weg, Kyrie Eleison.

3. So wird kein Berg noch tiefes Thal, kein Wasser uns irr'n überall,

fröhlich! Komm'n wir an unsern Ort, wenn du uns gnädig hilffst fort, Kyrie Eleison.

4. Herr Christ! du bist der rechte Weg zum Himmel, und der enge Steg, hilff uns Pilgrim ins Vaterland, weil du dein Blut hast drangewandt, Kyrie Eleison.

(687.) Insonderheit eines Solbaten, der zur Schlacht gehet.

Mel. (65.) Eine feste Burg ist unser Gott, o Herre Zebaoth! du Gott von großen Thaten! der du den Deinen weisst in Noth zu helfen und zu raten, ich bitte und flehe dich, hilff mir auch gnädig! in der Gefährlichkeit, da ich jetzt in den Streit an meinen Feind soll gehen.

2. Herr! gieb mir einen Helmbusch, daß ich der Feinde Drauen, die durstig sind nach meinem Blut nicht fürchten mag noch scheuen. Wenn du mir hilffst, mein Gott! so hat es gar nicht Noth. Denn du in einer Nacht des Feindes größte Macht wohl eher hast zernichtet.

3. In deinem Namen wollen wir den Kampf gerott antreten, und rücken zu dem Streit herfür mit Geußen und mit Reien. Auf Waffen oder Pferd, Karthauen, Spieß und Schwerd, verlassen wir uns nicht: All unsre Zuversicht ist bloß auf dich gerichtet.

4. Herr! lasse uns doch glücklich seyn, den Feind hinweg zu schlagen, und jage ihn ins Noß hinein, mit seinen Noß und Wagen, ins Noß, das sein Noth uns aufgestellt hat! Daß er erfahre nun, was du, o Gott! kannst thun, wenn man auf dich vertrauet.

5. Ob schon das Schwerdt mit grosem Trug die Feinde auf uns weisen, wird es uns doch, durch deinen Schut, nicht treffen noch verlegen. Der Feind soll uns fürwahr nicht krümmen ein'ges Haar, er komme nur

nur he Mann schüß

6. 9. Muth Sieb

Gut zu Gott!

glaub a soll un Ehr hi

Wom ch

(688.)

M

daß n du, s

Misse hat.

liger herzig laß u tern

2. der s aus

mach ne. C leit i

Heiti stark ger s

laß u Holl

3. unse soll n mög

Ehr iben Sün

Heil barr Got